

Indus Holding

KEINE ABSTRICHE AN DER MITTELFRISTIGEN PLANUNG

Das Portfolio des Beteiligungsunternehmens aus dem rheinischen Bergisch Gladbach bildet mit seinen 47 Produktionsunternehmen in fünf Segmenten weite Teile des deutschen Mittelstands ab. Die vorjährige Sorge an der Börse vor massiven Einbrüchen erwies sich als unbegründet, und trotz aller Probleme in der Pandemie soll für das Geschäftsjahr 2020 eine unveränderte Dividende von € 0.80 je Aktie gezahlt werden.

Die Erholung nach dem März-Tief 2020 von € 20.65 ging zunächst oberhalb von € 30 in eine Seitwärtsbewegung über, bevor wieder vermehrt Verkäufe einsetzten. Nach dem ersten Halbjahr im Zeichen eines strategischen Umbaus (s. NJ 9/20) und eines erfreulichen dritten Quartals kehrte das Vertrauen in die künftige Entwicklung zurück, so dass die Indus-Aktie aktuell mit € 35.15 deutlich über der bei € 31.35 verlaufenden 200-Tage-Linie notiert.

2020 im Rahmen der Erwartungen

Das Geschäftsjahr 2020 stand neben der Pandemie im allgemeinen auch im Zeichen des Umbruchs in der Automobilindustrie, die das Segment Fahrzeugtechnik belastete. Der Konzernumsatz ging um 10.6 (organisch 11.6) % auf € 1.56 (1.74) Mrd. zurück. Das EBIT vor Wertminderungen sank auf € 65.7 (135.2) Mio., nach Wertminderungen, vor allem im Segment Fahrzeugtechnik, auf € 25.1 (117.9) Mio., die EBIT-Marge auf 4.2 (7.8) % bzw. 1.6 (6.8) %. Das Finanzergebnis verminderte sich auf € -15.4 (-18.9) Mio., der Steueraufwand auf € -36.5 (-38.9) Mio. Das Nettoergebnis nach Anteilen Dritter von € -26.9 (60.1) Mio. entsprach € -1.10 (2.43) je Aktie.

Bereinigtes Portfolio

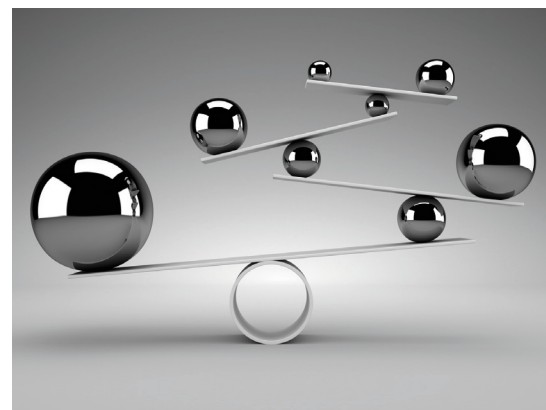
Nach den durchgeführten Veränderungen und Bereinigungen im Portfolio werde künftig ein Umsatz im mittleren zweistelligen Millionenbereich wegfallen, gleichzeitig die EBIT-Marge jedoch „einen guten Prozentpunkt“ ansteigen, wurde unterjährig mitgeteilt. Zum Jahresende 2020 enthielt das Portfolio 46 Beteiligungen, von denen 12 auf den Maschinen- und Anlagenbau, (Umsatzanteil 23.7 %), 11 auf Bau/Infrastruktur (24.6 %), zehn auf die Metalltechnik (25.3 %), acht auf die Fahrzeugtechnik (17.3 %) und fünf auf die Medizin- und Gesundheitstechnik (9.1 %) entfielen.

Nur Fahrzeugtechnik negativ

Das Segment Bau/Infrastruktur erwies sich als krisenresistent. Auf Grund der starken Nachfrage blieb der Umsatz mit € 384 (388.9) Mio. fast stabil; das EBIT stieg auf € 64.5 (63) Mio. und die Marge auf rekordhohe 16.8 (16.2) %. In allen anderen Segmenten gab der Umsatz stärker nach. In der Fahrzeugtechnik ging es um 23.2 % auf € 269.2 (350.3) Mio. zurück, das EBIT geriet mit € -87.8 (-35.8) Mio. noch tiefer in die Verlustzone. In den übrigen drei Segmenten blieb das EBIT bei Margen von 3.7 (6.3) % in der Metalltechnik, 8.5 (12.6) % im Maschinen- und Anlagenbau sowie 7.2 (11.6) % in der Medizin- und Gesundheitstechnik positiv.

Bilanzrelationen unverändert solide

Die Bilanzsumme schrumpfte gegenüber dem Jahresende 2019 auf € 1.73 (1.81) Mrd. Auf das Eigenkapital von € 676.4 (727.7) Mio. entfällt ein Anteil von weiterhin soliden 39.1 (40.2) %, der damit leicht unter der definierten Zielgröße von 40 % liegt. Die Nettoverschuldung verringerte sich auf € 518.9



In der Corona-Pandemie erweist sich die Diversifikation des Portfolios als ein Stabilitätsfaktor.

(546.2) Mio., die Liquidität wurde auf € 194.7 (135.1) Mio. aufgestockt. Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit von € 155.2 (147.3) Mio. lag deutlich über den Ausgaben für Investitionen von € 52.3 (76.2) Mio.

Augenmerk auf Akquisitionen

Im laufenden Geschäftsjahr 2021 wird mit einem Umsatz von € 155 bis 1.7 Mrd. und einem EBIT von € 95 bis 110 Mio. gerechnet. Nach dem Abschluss der Portfoliooptimierung wird das Augenmerk wieder auf Akquisitionen in definierten Zukunftsbranchen wie Automatisierungs-, Mess- und Regeltechnik, Technik für Infrastruktur und Logistik, Energie und Umwelttechnik gerichtet. Nach der Übernahme der Jungmann Systemtechnik wurde ein Anteil an 70 % an der Virus Fenster erworben, die zuletzt € 56 Mio. umsetzte. An der Aufstockung des Portfolios bis 2025 auf 55 bis 60 Beteiligungen wird festgehalten. Um jederzeit handlungsfähig zu sein und um die soliden Bilanzrelationen zu sichern, wurden im März 2021 2.445 Mio. Aktien zum Emissionspreis von € 34.90 an institutionelle Investoren ausgegeben, die brutto € 85.3 Mio. erbrachten.

Klaus Hellwig

Indus Holding AG, Bergisch Gladbach

Branche: Beteiligungsgesellschaft

Telefon: 02204/4000-0

Internet: www.indus.de

ISIN DE0006200108,

26.9 Mio. Stückaktien, AK € 69.9 Mio.

Aktionäre: Versicherungskammer Bayern 17.7 %, verschiedene Investoren, vertreten durch Hans Joachim Selzer, 5.7 %, Wirtgen Invest 3.7 %, Epina GmbH & Co. KG 2.7 %, Streubesitz 70.2 %

Kennzahlen	2020	2019
Umsatz	1.56 Mrd.	1.74 Mrd.
EBIT	25.1 Mio.	117.9 Mio.
Jahresergebnis	-26.9 Mio.	60.1 Mio.
Ergebnis je Aktie	-1.10	2.43
EK-Quote	39.1 %	40.2 %

Kurs am 22.04.2021:

€ 35.15 (Xetra), 37.85 H / 20.65 T

KGV 2021e 13, 2022e 10, KBV 1.4 (12/20)

Börsenwert: € 945.5 Mio.



Der Kurs liegt 10 bis 20 % unter den Zielen der Analysten.

FAZIT: Auch in der Corona-Pandemie erweisen sich die Diversifikation des Portfolios, trotz der Probleme in der Fahrzeugtechnik, und die finanzielle Stabilität der **Indus Holding AG** als ein solides Fundament. Nach den Bereinigungen wird der Blick nach vorne gerichtet, zumal sich in der Krise vermehrt Chancen für Zukäufe bieten. Die Börse legt zunehmend ihre Skepsis ab, wie die jüngste Kapitalerhöhung und das erreichte Kursniveau zeigen. Wenn die Prognose für 2021 zutrifft und sich die Erwartungen bis 2025 erfüllen, dürften die bis € 42 reichenden Kursziele von Analysten bei einem KGV 2022e von 10 und einem KBV von 1.4 sowie stets soliden Bilanzrelationen und einem starken Cashflow nicht zu hoch gegriffen sein.

KH